



TorBogen



Grundsteinlegung Konventhaus

Herausgeber:

St. Johannesstift gGmbH
 Unterhof 154
 37308 Schimberg

Redaktion/Layout:

Karolin Feiertag, Daniela Fiege, Nadja Fritsch,
 Christian Schelhas, Ralf Stützer

Fotos/Illustrationen:

St. Johannesstift gGmbH

Kontakt:

☎ 03 60 82 454-418
 ✉ torbogen@jse-eic.de
 🌐 www.jse-eic.de

**Haftung:**

Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Herausgeber trotz sorgfältiger Prüfung aller Informationen nicht übernehmen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers dar.

Inhalt

| | |
|---|----|
| Willkommen im Berufsbildungsbereich | 5 |
| Outdoor Urlaub in der sächsischen Schweiz 2019 | 6 |
| Urlaub der Wohngemeinschaft Florian | 8 |
| Umbau der Wäscherei. | 10 |
| Freiwilliges Soziales Jahr im St. Johannesstift | 12 |
| Sommerfest 2019. | 14 |
| Mit großen Schritten zum Inklusionsunternehmen. | 16 |
| Sportfest in Erhausen | 17 |
| Grüne Seite | 18 |
| Rätselseite | 19 |
| Willkommen und Abschied | 20 |
| Dienstjubiläen | 21 |
| 90. Geburtstag | 21 |
| Rückblick auf mein Goldenes Priesterjubiläum | 22 |

Liebe Leserinnen und Leser,


ich freue mich sehr, dass sich das St. Johannesstift aktiv an der Weiterführung der Tradition eines Konventes in der Einrichtung engagiert. Um den Schwestern des Kristu Dasi Ordens ein attraktives Zuhause in der Fremde zu bieten, wird das Vinzenzhaus zum Konventhaus für die Ordenschwestern des St. Johannesstiftes um- und ausgebaut. Zum Sommerfest feierte die Hausgemeinschaft gemeinsam mit Bischof Neymeyr und der Generaloberin Schwester Alice aus Indien die Grundsteinlegung des Gebäudes und jetzt sind bereits die ersten Fenster installiert. Es ist schön zu sehen, wie das Haus weiter Form annimmt. Wenn es fertiggestellt ist, soll es nicht nur Herberge für die Ershäuser Schwestern sein, sondern gleichzeitig Treffpunkt für alle in Deutschland und Europa lebenden Mitschwestern des Ordens.

Aktuell setzen sich Einrichtungen, Sozialämter, Angehörige und Betreuer von Menschen mit Behinderung mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) auseinander. Der Aufwand ist seit 2019 durch die Personen-

zentrierung und Trennung der Leistungen komplexer geworden. Das bringt viel Arbeit mit sich, birgt jedoch auch große Chancen für unsere Menschen mit Behinderung. Eine individuelle und am tatsächlichen Bedarf ausgerichtete Hilfe kann gezielter, Beeinträchtigungen ausgleichen, als dies mit pauschaleren Leistungsmodellen möglich wäre. Ich glaube, dass es ein Mehr an Arbeit und Komplexität rechtfertigt, wenn sich dadurch die Lebenssituation der Menschen mit Behinderung verbessern lässt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest

Mit freundlichem Gruß
Ihr




*Bruno Heller
stellvert. Vorsitzender des Aufsichtsrates
der St. Johannesstift gGmbH*

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt

Berthold Ehling

Daniela Fiege

Nadja Fritsch

Loritta Funke

Beatrix Gleitz

Pfarrer Vinzenz Hoppe

Lisa Hunold

Christian Klement

Lara Koch

Stephanie Marx

Christian Schelhas

Sebastian Schicht

Annetraud Schustek

Ralf Stützer

Christiane Wistuba

Außerdem danken wir allen, die immer mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sei es mit Ideen oder einfach nur mit ihrer konstruktiven Meinung. Gern laden wir Sie ein, sich an unserem Hausmagazin zu beteiligen. Sprechen Sie uns an!

Du willst immer wissen, was los ist?

Dann folge uns in den Sozialen Medien!



<https://www.facebook.com/st.johannesstift>



<https://www.instagram.com/st.johannesstift>



... Möbel zum Wohlfühlen

Ihr Möbelspezialist

...da muss man hin

- Freundliche Beratung

- Planung nach ihren Wünschen

- fachgerechte Montage

Markenqualität,

hochwertige Ausstattung,

gut und Günstig

Wohnkultur Ershausen

Provinzialstr. 51

37308 Schimberg / OT Ershausen

Inh.: Jörg Kellner

Telefon:

036082 / 81 24 0

Fax: 036082 / 40 200

Email: info@wke-ershausen.de

Willkommen im Berufsbildungsbereich

Im Herbst diesen Jahres konnten wir sechs neue Teilnehmer im Berufsbildungsbereich unserer Werkstatt begrüßen

- Sascha Nürnberg aus Dingelstädt,
- Kevin Gruber aus Treffurt,
- Maximilian Zellner aus Wachstedt,
- Lukas Mosebach aus Beberstedt,
- Maximilian Wowra aus Treffurt und
- Gabriele Behnke aus Ershausen.

Inzwischen ist Gabi umgezogen und besucht den Berufsbildungsbereich in Leinefelde-Worbis. Bei unseren jungen Männern besteht ein starkes Interesse, später einen Arbeitsplatz in der Landwirtschaft oder im Gartenbau einzunehmen.

Also heißt es ab jetzt „Lernen für den Beruf!“

*Annetraud Schustek
Bereich Berufliche Bildung*



Ihr Partner für Mobilität und Gesundheit



 **JÜTTNER**
Leben in Bewegung

Outdoor Urlaub in der sächsischen Schweiz 2019

Junge Bewohner des Johannesstiftes wünschten sich mal einen ganz anderen Urlaub und eine Idee war recht schnell gefunden – Eine Woche Outdoor Urlaub in der sächsischen Schweiz.

Das Ziel war ein Campingurlaub mit viel Natur, Verantwortung und selbständigem Handeln. Raus aus der Komfortzone und die Elemente in der Natur genießen. Bei verschiedenen Wanderungen und speziellen Aktivitäten verbrachten wir eine intensive Zeit in der freien Natur. Jeder hatte eine Aufgabe und die Verantwortung für sich und gegenüber der Gruppe diese Aufgabe zu erfüllen. Die Zubereitung von frischen Forellen am offenen Feuer war nur ein Highlight der Nahrungszubereitung.

Die Bewohner hatten ein sehr gutes Erfolgserlebnis und wünschen sich für 2020 den nächsten Outdoor Urlaub. Hierzu wird schon an der Planung gearbeitet.

- Wanderungen
- Schwimmen
- Klettern
- Kanu fahren
- Survivalübernachtung

*Sebastian Schicht
GüD*





Wir unterstützen. Gemeinsam.

Als Bank für Kirche und Caritas prüfen wir alle Investitionen sorgfältig unter ethischen und nachhaltigen Gesichtspunkten. Davon profitieren auch Sie: zum Beispiel durch unsere ethisch-nachhaltigen Investmentfonds.

www.pax-bank.de

Urlaub der Wohngemeinschaft Florian

Am 16.9. fuhren wir gegen 8.30 Uhr gut gelaunt nach Oberwiesenthal. Wir machten unterwegs eine kleine Rast, wo wir uns alle gestärkt haben, schließlich kamen wir um ca. 13.30 Uhr in unserem Ahorn Hotel an. Nach dem Check-In bezogen alle ihre Zimmer. Am Nachmittag erkundeten wir nochmal den Ort Oberwiesenthal. Nach einem reichhaltigen und leckeren Abendbuffet gingen dann alle ziemlich erschöpft auf ihre Zimmer. Am 17.9. ging es nach dem Frühstück mit der Fichtelbergbahn nach Neudorf und besuchten dort eine Schauwerkstatt. Wir erfuhren hier, wie Räucherkerzen hergestellt werden. Alle waren sehr begeistert und interessiert.



Am 18.9. sind wir mit der Schwebbahn auf den Fichtelberg gefahren, wo wir trotz nasskaltem Wetter eine schöne Aussicht genossen, dann ging es wieder ins Tal und wir machten in Oberwiesenthal noch einen ausgiebigen Spaziergang.

Am 19.9. besuchten wir in Annaberg-Buchholz das Besucherbergwerk „Markus-Röhling-Stolln“. Nachdem wir entsprechend eingekleidet wurden, fuhren wir mit einer Bergbahn 600m weit in den Stollen ein, wo dann eine ca. 1½ stündige Führung begann. Alle waren total begeistert.

Am 20.9. traten wir nach dem gemeinsamen Frühstück im Hotel die Heimreise



an. Eine sehr schöne und erlebnisreiche Woche geht zu Ende

*Beatrix Gleitz, Christian Klement
Wohngemeinschaft Lucas*





Bäckerei Otto Stein
Provinzialstraße 56
37308 Ershausen

Tel.: 03 60 82 - 4 84 98



Autohaus Döring

Waldstraße 19 • 37308 Martinfeld

Tel.: 03 60 82 8 91 91

Fax: 03 60 82 9 91 77

- **Neu- und Gebrauchtwagen**
- **Reparaturwerkstatt**
- **Karosseriearbeiten**
- **Ersatzteile und Zubehör**
- **Leasing**
- **Mietwagen**
- **DEKRA**

Umbau der Wäscherei

In den letzten Jahren mehrten sich in unserer Wäscherei die technischen Ausfälle. Maschinen bei denen Bauteile defekt waren oder der Dampferzeuger, der ja schon viele Jahre seinen Dienst tat, sind hier als Grund zu nennen. Es war also an der Zeit den Gerätepark zu modernisieren. Nach 6-monatiger Planungsphase ging es im Mai diesen Jahres mit den Umbauten los. Mit der Modernisierung der Technik bauten wir auch gleich die Räume so um, dass ein besserer Wäschefluss von der Annahme bis zur Ausgabe entstand. Das war wichtig, da gerade im Schmutzwäschebereich zu wenig Platz war.

Mit den baulichen Veränderungen gab es einen Energieträgerwechsel. Während bisher über Dampf geheizt wurde, werden die Maschinen nun mit Heißwasser aus dem Blockheizkraftwerk des Stiftes geheizt. Beim Maschinenpark setzten wir nun auf mehrere kleine Maschinen, als wie bisher auf große Geräte. Das bringt mehr Flexibilität und die Wäsche kann noch gezielter nach Textil- und Verschmutzungsart gewaschen werden. Trotz kleinerer Maschinen

ist die Kapazität höher als vorher. Dadurch können wir Kundenaufträge schneller abarbeiten.

Neben der technischen Umstellung ergaben sich auch im Arbeitsablauf Änderungen. Die Arbeiten im Schmutzbereich lassen sich jetzt besser strukturieren, zumal es nun einen extra Raum für sehr stark verunreinigte Wäsche gibt. Die neuen Maschinen lassen sich einfacher bestücken und bedienen. So können die Geräte nun auch durch Beschäftigte eingestellt und angeschaltet werden.

Eine weitere Neuerung wird in den nächsten Wochen für den internen Wäsche-transport eingeführt. Hier werden dann Rollcontainer statt Wäscheboxen eingesetzt. Das bringt eine Erleichterung für den Transport, da die Boxen bisher immer auf Wagen umgeladen werden mussten.

Das ganze Team der Wäscherei ist froh, dass wir wieder zuverlässig arbeiten können. Gern stellen wir das auch für Sie unter Beweis.

*Christiane Wistuba
und das Team der Wäscherei*



Wäscherei des St. Johannesstiftes



Gewerbliche Wäsche • Private Wäsche • Haushaltswäsche

Öffnungszeiten

Mo. – Do.: 8:00 – 15:00 Uhr

Fr.: 9:00 – 14:30 Uhr

Kontakt

036082 454-208

waescherei@jse-eic.de

Freiwilliges Soziales Jahr im St. Johannesstift

Viele junge Menschen machen ein Praktikum im St. Johannesstift. Entweder für die Erzieherausbildung, als Schulpraktikum oder sogar ein Praxissemester für ein Studium. Dann gibt es aber noch eine besondere Gruppe Jugendlicher, die sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in unserer Einrichtung entscheiden. Ein FSJ kann von jungen Menschen nach ihrer Schulzeit bis zum 27. Geburtstag geleistet werden. Viele FSJler tun dies, um Erfahrungen zu sammeln oder um auf einen Studienplatz zu warten. Die Gründe sind vielseitig. Wir finden es super, dass junge Menschen freiwillig ein Jahr bei uns in der Einrichtung arbeiten möchten und das ist Grund genug sie einmal vorzustellen. Außerdem möchten wir hiermit Danke sagen für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Herzlichst Ihr

Berthold Ehling
Geschäftsführer



Lara Koch

Warum wollten Sie ein FSJ machen?

Ich habe keine geeignete Ausbildung gefunden und wollte nicht einfach ein Jahr warten.

Warum im St. Johannesstift?

Ich habe hier schon als Schülerbetreuung gearbeitet und fand es schön hier zu arbeiten.

Sie sind zwei Monate hier, wie gefällt es Ihnen heute?

Es macht immer noch viel Spaß. Man lernt jeden Tag etwas Neues.

Was sind Ihre Aufgaben in der Wohngemeinschaft?

Ich unterstütze die Bewohner beim Ankleiden und Essen, gehe mit ihnen spazieren und unterstütze sie bei der Freizeitgestaltung.

Was möchten Sie nach dem FSJ machen?
Das weiß ich noch nicht genau. Ich überlege noch.

Hat das FSJ ihre Entscheidung für die Berufswahl verändert?

Ja, auf jeden Fall. Ich habe gemerkt, dass es toll ist, anderen Menschen zu helfen. Ich denke, ich mache später etwas in dieser Richtung

Würden Sie anderen jungen Menschen ein FSJ empfehlen?

Ja, wer sich nicht sicher ist, was er beruflich machen möchte, der sollte unbedingt ein FSJ machen. Es ist eine gute Erfahrung, die einen für den Rest des Lebens beeinflusst.

Vielen Dank



Lisa Hunold

Warum wollten Sie ein FSJ machen?

Ich hatte ein Probearbeiten in dem Beruf, den ich eigentlich lernen wollte. Das war aber anders als ich mir das vorgestellt habe. Dann hatte ich auf die Schnelle keine andere Lehrstelle und wusste auch nicht genau was. Ich musste also erstmal ein Jahr überbrücken.

Warum im St. Johannesstift?

Eine Freundin, die hier schon mal gearbeitet hatte, meinte ich sollte mir das Stift mal ansehen. Und nun bin ich hier.

Sie sind zwei Monate hier, wie gefällt es Ihnen heute?

Gut. Vor allem der Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Was sind Ihre Aufgaben in der Wohngemeinschaft?

Ich unterstütze bei der Körperhygiene, beim An- und Umkleiden. Erledige kleine Wege und Aufgaben. Ich helfe auch wenn nötig beim Essen reichen.

Was möchten Sie nach dem FSJ machen?

Ich habe einige Ideen, aber noch keine Tendenz. Eventuell aber auch im sozialen Bereich.

Hat das FSJ ihre Entscheidung für die Berufswahl verändert?

Ja, schon ein bisschen. Ich habe keine Angst vor Arbeiten, die mit Menschen zu tun haben.

Würden Sie anderen jungen Menschen ein FSJ empfehlen?

Auf jeden Fall. Man sammelt neue Erfahrungen vor allem im sozialen Bereich.

Vielen Dank

WIR wollen nur Dein Engagement.

Aber **DU** bekommst dafür:

- viele Erfahrungen
- neues Wissen
- bessere berufliche Chancen
- lebensprägende Erinnerungen
- emotionale Begegnungen



Lust auf FSJ im JSE?

Bewirb Dich einfach online unter:
www.jse-eic.de/fsj



Sommerfest 2019
15. Juni 2019





Mit großen Schritten zum Inklusionsunternehmen

In einem 400 Jahre alten denkmalgeschützten Gebäude in der Altstadt von Telfurt entsteht etwas Besonderes. Besonders in dreierlei Hinsicht: aus dem ehemaligen Adelssitz wird ein Hotel, es wird barrierefrei saniert, und es wird von einem Inklusionsunternehmen bewirtschaftet.

Betreiben wird das Hotel die Opus Novum gGmbH, eine eigenständige Tochtergesellschaft der St. Johannesstift gGmbH, die sich momentan in Gründung befindet.

Nach mehrjähriger Planungs- und Vorbe-

reitungszeit, der Prüfung unseres Konzeptes durch verschiedene Gutachter und Berater, sind wir jetzt sehr froh, dass es bald losgeht. Wenn die Bauarbeiten alle nach Plan verlaufen, werden wir im Frühjahr nächsten Jahres die Türen für die Gäste eröffnen.

Geplant ist, dass hier anfangs sechs und später acht Menschen arbeiten werden. Die Hälfte jeweils davon mit einer Schwerbehinderung.

Stephanie Marx, Ralf Stützer

Ein Inklusionsunternehmen ist ein rechtlich und wirtschaftlich eigenständiges Unternehmen, das auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig ist. Das bedeutet, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ein Tarifwerk vergütet werden. Die rechtliche Grundlage für Inklusionsunternehmen wird mit dem Kapitel 11 des SGB IX gegeben.



Inklusives Sportfest zwischen
SG Blau-Weiß-Ershausen
und dem
St. Johannesstift

29. Juni 2019

Vielen Dank an den Sportverein für
seine Unterstützung und das Engage-
ment aus der Mitgliedschaft. Wir sind
sehr froh, dass wir Material und Räume
nutzen dürfen.



3. Reformstufe des BTHG tritt am 01.01.2020 in Kraft

Zum 01.01.2020 wird die 3. Reformstufe des Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (BTHG) in Kraft treten. Durch das BTHG werden die Rechte der Menschen mit Behinderung gestärkt. Ende November/Anfang Dezember werden Sie von uns einen neuen Wohn- und Betreuungsvertrag, gegliedert in Wohnraum-, Versorgungs- und Betreuungsvertrag erhalten. Dieser wird befristet nach der LRV § 14 Übergangsregelung bis zum 31.12.2022. Der alte Wohn- und Betreuungsvertrag wird gekündigt.

Das Mittagessen zählt aufgrund der gesetzlichen Neuregelungen ab 01.01.2020 zu den existenzsichernden Leistungen. Auch hierfür erhalten Sie zur Teilnahme eine Vereinbarung unserer Werkstatt.

Ab Januar 2020 werden alle laufenden Einkünfte nicht mehr an den SGB XII-Träger (Sozialamt) gezahlt, sondern auf ein eigenes Bankkonto des/der Leistungsberechtigten. Von diesem werden dann die Kosten für den Wohnraum- und Betreuungsvertrag per Dauerauftrag an das St. Johannesstift überwiesen. Ebenfalls die Kosten für

das Mittagessen in unseren tagesstrukturierten Einrichtungen.

Was müssen Sie als gesetzlicher Betreuer bisher gemacht haben?

- Sie haben ein Girokonto für ihre(n) zu Betreuende(n) eröffnet.
- Sie haben bei ihrem zuständigen Sozialamt einen Antrag auf Grundsicherung/Hilfe zum Lebensunterhalt und Teilhabeplanung gestellt.

Diese Schritte sind sehr wichtig, da ab dem 01.01.2020 gilt: Keine Leistung ohne Antrag!

Wir bedanken uns bei allen, die diesen Prozess der Überleitung des Bundesteilhabegesetzes im Bereich Trennung der Leistung zum 01.01.2020 unterstützen.

*Loritta Funke
Bewohnerverwaltung*



- Mehl
- Getreide
- Biomehl
- Futtermittel
- Naturkostprodukte

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr.: 8.00–19.00 Uhr

Sa.: 8.00–13.00 Uhr

Inh.: Manfred Kellner

Tel.: 036082 81231

Rätselseite

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2 | | | 3 | | | 8 | 4 |
| 5 | 9 | 4 | | | 7 | | 1 | |
| | 1 | 3 | | | | | 5 | |
| | | | 2 | 1 | 8 | | | |
| 2 | | 8 | | | | 1 | | 6 |
| 1 | 7 | 5 | | 9 | 6 | | | |
| | | 1 | | 6 | 2 | | 7 | 8 |
| 7 | 3 | | | 8 | 5 | | | |
| 9 | | 2 | | | | 5 | 6 | 1 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | | 1 | | | 9 | | | |
| 2 | | 9 | 7 | 3 | | | 1 | 5 |
| | 7 | 3 | | | | | 2 | 8 |
| | | 5 | 8 | | | 6 | | 2 |
| | 4 | | | 2 | 7 | 8 | | |
| 7 | 2 | 8 | 1 | | 3 | | | |
| 3 | | 7 | | | 6 | | | |
| 8 | 1 | | 4 | 7 | | 3 | 9 | 6 |
| | | | | | 2 | 1 | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 6 | 5 | 7 | | 4 | 9 | 3 | 1 |
| 2 | 4 | 3 | 5 | | | | | |
| | 9 | 1 | 3 | 8 | 6 | | | |
| | 2 | | 1 | | 8 | | | 4 |
| 1 | | | 9 | | | 7 | | 2 |
| 3 | | | 6 | 5 | 2 | 8 | | 9 |
| | 8 | | | | | 4 | | |
| | | 7 | | | | | | |
| | 1 | | | 6 | | 5 | 8 | 3 |



DÖRING
OMNIBUSBETRIEB & REISEBÜRO

Tel.: 036082 / 4340
www.döring-reisen.de

Jetzt Katalog anfordern!

Willkommen und Abschied

Wir begrüßen in unserer Einrichtung:

Maximilian Wowra
WG Treffurt
seit 11.07.2019

Sascha Fischer
WG Theresia
seit 30.09.2019

Maximilian Zellner
WfbM
seit 02.09.2019

Björn Grünemay
WG Theresia
seit 01.08.2019

Lucas Mosebach
WfbM
seit 02.09.2019

Justin Dette
WG Treffurt
seit 07.10.2019

Wir verabschieden aus unserer Einrichtung:

Kerstin Guddat
WG Theresia
seit 11.07.2019

Ralf Neugebauer
WfbM
seit 30.06.2019

Heidi Wenk
WfbM
seit 31.08.2019

Wir wünschen allen, die das St. Johannesstift verlassen haben,
viel Glück und Gesundheit für Ihre Zukunft.

Wir nehmen Abschied

und trauern um unsere verstorbenen Bewohner und
Beschäftigten.



Berta Leifholz
Gruppe Elisabeth
† 24.06.2019

Frank Knauf
Gruppe Lukas
† 20.08.2019

Menschen treten in unser Leben und begleiten
uns eine Weile. Manche bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.
Mögen sie bei Gott eine neue Bleibe gefunden haben.
Wir beten für sie.

Die Hausgemeinschaft des St. Johannesstift Ershausen

Auf Wiedersehen

In die Altersrente verabschieden wir unsere Mitarbeiterinnen Elisabeth Gödecke und Maria Gille.

Wir danken ihnen für ihre Arbeit, ihr Engagement und wünschen ihnen eine angenehme Zeit im Ruhestand.

Dienstjubiläen

Gratulieren möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in diesem Jahr ihr Dienstjubiläum feierten. Vielen Dank für Ihre Arbeit und das Vertrauen in das St. Johannesstift.

Angela Bierschenk 25 Jahre
Kordula Bochnig 25 Jahre
Angela Wehr 25 Jahre
Harald Müller 25 Jahre
Wilfried Apostel 40 Jahre

Wir wünschen unseren Jubilaren weiterhin eine gute Zusammenarbeit und alles Gute für die Zukunft.

90. Geburtstage

In diesem Jahr feierten wir im St. Johannesstift bereits drei mal einen 90. Geburtstag und einen feiern wir noch. Das ist eine tolle Sache finden wir. Die Jubilare sind als Kinder in das Stift gekommen und haben ihr ganzes Leben hier verbracht. Das St. Johannesstift ist ihr Zuhause. Hier sind sie groß geworden, hier haben sie gearbeitet. Sie haben Freunde gefunden und über die Jahre auch manchen wieder verloren.

Wir möchten allen Jubilaren hier nochmal ganz herzlich gratulieren und ihnen weiter viel Kraft und Gesundheit wünschen.



Rückblick auf mein Goldenes Priesterjubiläum

Am 28.6.1969 wurden im Erfurter Dom 9 junge Männer durch Bischof Hugo Aufderbeck zu Priestern geweiht. Einer von ihnen war ich. Fünfzig Jahre sind seitdem vergangen. In dieser Zeit habe ich meinen priesterlichen Dienst an vielen Stellen unseres Bistums Erfurt geleistet – von Arnstadt über Triptis, Auma, Neustadt/Orla, Teistungen, Erfurt und Deuna/Vollenborn bis zum Johannesstift, in welchem ich nun als Priester im Ruhestand lebe. So galt es also in diesem Sommer, das „Goldene Priesterjubiläum“ zu feiern, das man mit der „Goldenen Hochzeit“ von Eheleuten vergleichen könnte. Es ist ein Anlass, dankend zurückzuschauen und für die Zukunft neue Kraft und Motivation zu schöpfen. So lud ich am Anfang des Jahres meine Angehörigen, Freunde und Weggefährten ein, am 30. Juni meine Gäste zu sein und mit mir gemeinsam Gott zu danken für die fünfzig Jahre. Sehr viele nahmen meine Einladung an und kamen am heißesten Tag des Jahres zum Fest ins Johannesstift. Zum Glück durfte ich hier im Stift feiern, denn sowohl der große Speisesaal, als auch unsere Kirche waren gut tempe-

riert. Vier Monate sind seither vergangen. Dieses Wort für den „Torbogen“ möchte ich noch einmal zum Anlass nehmen, von ganzem Herzen Danke zu sagen für die vielen Zeichen der Verbundenheit und der Anteilnahme an meinem Fest. Neben meiner Schwester Theresia, die alles mit getragen und für vieles gesorgt hat, ist es besonders der Vorstand des Johannesstiftes, die Geschäftsführung und die Verwaltung, denen ich meinen herzlichen Dank sage, auch dafür, dass es überhaupt möglich war, meine Gäste hier im Speisesaal empfangen und bewirten zu können. Das war eine großzügige Geste, die mir einen Großteil meiner Sorge um die Vorbereitung genommen hat. Ich danke dem Chefkoch unserer Küche mit den Beschäftigten und der Bedienung für das hervorragende Festmahl, von dem alle Gäste begeistert waren. Aber auch bei den Mitarbeiterinnen und allen, die für die vielen leckeren Kuchen gesorgt haben, bedanke ich mich von Herzen. Der Höhepunkt der Feier war die Heilige Messe in unserer Kirche. Allen, die sie mit vorbereitet und gestaltet haben, bin ich sehr verbunden: für die Gestaltung des Lied-

heftes, den Sängerinnen der Schola sowie unseren Schwestern für ihren Gesang und für den Blumenschmuck, den Lektoren und Ministranten. Viele aus unseren Häusern sind zur Messfeier gekommen oder haben aus der Ferne gratuliert, an mich gedacht und mich beschenkt. Da ich gebeten hatte, keine persönlichen Geschenke mitzubringen, konnte ich an das Hilfswerk missio für die „Aktion PRIM“ (Priester helfen einander in der Mission) 4000 Euro überweisen. Meine Freude darüber war sehr groß und alle, die sich daran beteiligt haben, dürfen ebenfalls froh und stolz sein, dieses Werk der Nächstenliebe unterstützt zu haben. Allen danke ich aus tiefstem Herzen. Inzwischen ist es bald Advent geworden. Der „Lichtermarkt“ im Johannesstift stimmt uns ein auf die kommenden Tage und Wochen dieser Zeit der frohen Erwartung auf das Weihnachtsfest. Immer wieder dürfen wir uns fragen: Was erwarten wir oder – besser gesagt – wen erwarten wir? Die Antwort auf diese Frage sollte uns im Tiefsten unseres Herzens froh machen. Denn wir erwarten den Sohn Gottes, der uns Kunde gebracht hat vom Schöpfer der Welt und Vater aller

Menschen. Diese Nachricht gibt unserem Leben aufs Neue Freude und Hoffnung; sie sagt, dass wir Erlöste sind und eine Zukunft haben, die über die Erdenzeit hinaus reicht. Und Jesus Christus, dessen Geburtsfest wir Weihnachten feiern werden, ist nicht nur der Überbringer dieser Botschaft, sondern er ist auch der, der in seiner Kirche und in

unseren Herzen das ganze Leben lang bei uns bleibt als Bruder und Herr. Er zeigt uns den Weg, er schenkt uns seinen Geist und das Licht, das wir brauchen, um im Dunkel der Welt den Weg finden zu können, der zur Vollendung führt – auch über allem Zweifel, alle Unsicherheit und alle Schuld hinweg. Ich wünsche Ihnen allen, Ihren Fa-

milien und Freunden eine frohmachende Zeit der Vorbereitung im Advent auf dieses große Fest der Liebe und des Friedens. Gott schenke Ihnen dazu seinen reichen Segen!

Vinzenz Hoppe, Pfarrer i.R.



Fleischerei des St. Johannesstift



Öffnungszeiten:

Dienstag: 10:00–15:00 Uhr

Freitag: 10:00–17:00 Uhr